

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 19 (1912)

**Heft:** 20

**Rubrik:** Mode- und Marktberichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die zürcherische Seidenfärberei wird ebenfalls ausstellen und zwar ist eine Kollektivausstellung des Verbandes zürcherischer Seidenfärbereien vorgesehen. Ob die Basler Bandweberei, die Schappe-spinnerei und die Nähseidenzwirnerei sich an der Ausstellung beteiligen werden, ist zur Stunde noch nicht bekannt.

## Firmen-Nachrichten

**Schweiz.** — Zürich. H. Simonin A.-G. Die Firma Simonin & Bühler, Ausrüstung von Seiden- und Halbseidenstoffen, ist unter vorstehendem Namen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Gesellschaftskapital beträgt 400,000 Fr. Die Aktien lauten auf 5000 Fr. Als Präsident führt Herr Henri Simonin die Einzelunterschrift. Weiter gehören dem Verwaltungsrat an die Herren Eugen Simonin und Th. Gremminger.

— Winterthur. A.-G. Carl Weber. Der Fabrikationsgewinn dieses Etablissements, Bleicherei, Färberei, für das mit 30. Juni 1912 endigende erste Geschäftsjahr stellt sich einschließlich letztyährigen Vortrages im Betrage von 5689 Fr. auf 157,230 Fr. (1910/11: 165,065 Fr., 1909/10: 165,724 Fr.). Nach Abschreibungen im Betrage von 84,198 Fr. (im Vorjahr: 85,756 Fr.) und nach Zuweisung von 3651 Fr. (im Vorjahr: 3619 Fr.) an den Reservefonds erhält das Aktienkapital (1,4 Mill.) wie seit mehreren Jahren, eine Dividende von 5 Prozent. Durch die diesmalige Zuweisung erreicht der Reservefonds die Höhe von 68,784 Fr. (im Vorjahr: 65,132 Fr.).

Die Beschäftigung im zweiten Halbjahr 1911 ließ sehr zu wünschen übrig, während im ersten Halbjahr dieses Jahres reichlich Arbeitsgelegenheit vorhanden war. Eine in Aussicht stehende Preiskonvention kam nicht zustande; sie scheiterte wegen Mangels an Zutrauen unter gewissen Konkurrenten.

— Zürich. Aktiengesellschaft der Spinnereien von Heinrich Kunz. Der in Zürich befindliche Besitz an Aktien dieser Gesellschaft soll durch Verkauf an eine Gruppe deutscher und schweizerischer Kapitalisten und Industrieller unter Führung der Firma W. Wolf & Söhne in Untertürkheim-Stuttgart übergehen.

— Zürich. Hirzel & Co. Die bisherigen Teilhaber, Herren Heinrich Wettstein und Hans Hirzel, übernehmen das Geschäft mit Aktiva und Passiva und führen es unter der bisherigen Firma in unveränderter Weise und mit ungeschwächten Mitteln fort. Herr Th. Hirzel senior bleibt als Kommanditär beteiligt.

— Zürich. In der Firma Emil H. Streuli, Import von Rohseiden, ist die Prokura Ernst Frey erloschen. Dem bisherigen Kollektivprokuristen Albert Guldener ist Einzelprokura erteilt.

— Zürich. Die Firma Hirzel & Co., Seidenstoffweberei in Zürich II, Gesellschafter: Theod. Hirzel-Sulzer, Heinrich Wettstein und Hans Hirzel-Zuppinger ist infolge Umwandlung der Kollektivgesellschaft in eine Kommanditgesellschaft erloschen. Die neue Kommanditgesellschaft, die am 1. Oktober 1912 ihren Anfang nahm, übernimmt unter gleichem Namen Aktiven und Passiven der erloschenen Firma. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Hans Hirzel-Zuppinger und Heinrich Wettstein und Kommanditär ist Theodor Hirzel-Sulzer mit dem Betrage von 100,000 Fr.

## Mode- und Marktberichte

### Baumwolle.

**G. Amerikanische Baumwolle:** Die Baumwollmärkte stehen gänzlich unter dem Einfluß des Balkankrieges und die Preise bröckeln ab. Die Spinnerei kauft noch nicht stark ein und wenn dazu die Wetterlage sich als einigermaßen günstig erweist, so ist es nicht ausgeschlossen, daß vorübergehend ein Preissturz erfolgt.

Letzte Woche wurde der zweite Entkörnungsbericht des Zensus-Büros veröffentlicht, welcher konstatierte, daß 3,015,000 Ballen entkörnt worden waren. Der Entkörnungsbericht war von dem Bericht des Agrikultur-Büros gefolgt, welcher den Durchschnittstand der Ernte mit 69,6 % angab.

Diese Zahlen wurden von den Baumwoll-Börsen als günstig ausgelegt und bedeutendes Verkaufen folgte der Veröffentlichung der Berichte. Ueber die Zukunft des Artikels herrscht große Unsicherheit, doch hört man von kompetenter Seite her, das 6 d. für middling die Durchschnittsbasis sein wird. Klagen über die Qualität der Ernte dieser Saison fahren fort laut zu werden.

Von Interesse dürfte der kürzlich veröffentlichte Bericht der «International Spinners' Federation» sein, welcher den tatsächlichen Verbrauch amerikanischer Baumwolle während der vergangenen Saison mit 13,957,330 Ballen angibt und zwar für die 126,737,132 Spindeln, für welche statistische Angaben gemacht worden sind. Da jedoch die Totalzahl der Spindeln der Welt auf 140,693,103 geschätzt ist, wird angenommen, daß der totale tatsächliche Verbrauch mindestens 14½ Millionen Ballen gewesen ist.

Von Liverpool berichtet man über die Lage zusammenfassend: «Während zurzeit der Markt das Gewicht von Hedge-Verkäufen fühlt, verstärkt sich doch unsere Überzeugung, daß Baumwolle, wenn ihren eigenen Einflüssen überlassen, früher oder später zu höheren Preisen steigen wird, und wir tragen wenig Bedenken, unsren Spinnerfreunden zu empfehlen, jeden flauen Markt zur Fortsetzung der Käufe ihrer Bedürfnisse zu benutzen.»

**Egyptische Baumwolle:** Der sechste Bericht der «Alexandria Produce Association» lautet:

**Unter-Egypten.** Mit Ausnahme für einige Distrikte in den nördlichen Provinzen war die Witterung im September der Ernte im allgemeinen günstig. Nebel und reichliche Taubildung wurden gemeldet; der Kapselwurm ist in allen Provinzen aufgetreten und kann der durch diese verschiedenen Ursachen entstandene Schaden nicht genau angegeben werden. Die erste Pflücke hat überall begonnen mit einem Vorsprung von 15 Tagen; das Ergebnis ist größer als dasjenige des Vorjahres. Was die Aussichten für die zweite Pflücke anbetrifft, so hängen sie zum großen Teile von den Witterungsverhältnissen im Oktober ab. Die Berichte über die dritte Pflücke lauten nach den einzelnen Provinzen verschieden und zeigen einen fühlbaren Ausfall gegen das Vorjahr. Das Rendement ist noch sehr unregelmäßig, aber schlechter als letztes Jahr.

**Ober-Egypten und Fayoum.** Die Witterung war sehr unregelmäßig, aber im allgemeinen günstig. Der durch Kapselwurm und Nebel verursachte Schaden ist unbedeutend. Die erste Pflücke ist in vollem Gange und wird eines besseren Resultats als im Vorjahr ergeben. Die zweite Pflücke scheint dagegen schlechter auszufallen. Das Rendement ist gegen das Vorjahr zurückgegangen.

**Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft**  
vom 7. Oktober 1912.

Organzin.					
Ital. u. Franz.	Extra Class	Class.	Sublim	Levantiner weissl., class.	
titolo legale					
17/19	54	52	—	—	
18/20	53-54	51-52	50	—	
20/22	52-53	50-51	49	47-48	
22/24					
24/26	51-52	49-50	48	46	

  

Japan filatures	Classisch	Tsatlée	Class. Chine filatures	1 <sup>r</sup> ordre
22/24	47	30/34	—	20/24 51
24/26	46	36/40	—	22/26 50
26/30		40/45	40	24/28 —
		45/50	39	

Italienische			Japan		
	Class.	Subl.		zweifache Filatures	dreifache Filatures
18/20 à 22	49	47			
22/24	49	47			
24/26	47	45	20/24	47	47 —
26/30	47	45	22/26	46	32/36 46 —
3fach 28/32	49	47	24/28	45	34/38 45 —
32/34	49	47	26/30	44	36/40 44-45 —
36/40	47	45	30/34	42-43	38/42 44-45 —
40/44	47	45	34/37	—	40/44 43-44 —

China			Kanton Filatures		
Tsatlée geschnellert	Mienchow Ia.	Schweiz Ouvraison	Ile ordre		
Class. Subl.			2fach 20/24	43	
36/40	47	39	36/40	37-38	
41/45	39	37	40/45	36	22/26 40-41
46/50	38-39	36	45/50	35	24/28/30 39
51/55			50/60	35-34	3fach 30/36 42
56/60	38	35			36/40 39-40
61/65	—	—			40/44 38-39
Grègen.					
Ital. Webgrègen 12/13-18/20 . . . . . extra 45					
Japon filature 1½ . . . . . exquis 47					
10/13 43					
13/15 40½-41					



## Industrielle Nachrichten

**Jahresversammlung der Direktoren der Seidentrocknungs-Anstalten.** Ende September haben sich in St. Etienne die Direktoren der bedeutenderen europäischen Seidentrocknungs-Anstalten (Mailand, Lyon, Zürich, St. Etienne, Turin, Basel, Crefeld, Elberfeld, Paris, Marseille, Como u. a.) zu der üblichen Jahreskonferenz versammelt. Wie seit einer Reihe von Jahren bezogen sich die Verhandlungen in der Hauptsache auf die Anwendung möglichst einheitlicher Verfahren und Methoden für die Prüfung der Rohseiden in den verschiedenen Anstalten. An der gleichmäßigen Durchführung der so mannigfältigen Operationen, zur Erzielung möglichst übereinstimmender Resultate, sind die Kunden der Seidentrocknungs-Anstalten, Seidenverkäufer und Käufer, in hohem Grade interessiert. In St. Etienne wurden insbesondere die Verfahren für das Décreusage und für die sog. industrielle Analyse, welch' letztere nunmehr auch in Zürich zur Einführung gelangen soll, besprochen, ferner die Untersuchungsmethoden für Elastizität und Stärke und für den Torto. An die Konferenzen schloß sich eine Besichtigung der neu erbauten Seidentrocknungs-Anstalt in St. Etienne an.

**La société „La Schappe nouvelle“.** Aus Paris wird dem „El-sässischen Textillblatt“ über dieses neue Unternehmen der Schappe-Industrie von gut unterrichteter Seite folgendes geschrieben:

In Paris wurde eine neue Gesellschaft zur Schappe-Fabrikation mit einem Kapital von 3 Millionen Franken gegründet.

Die neue Gesellschaft, genannt „Schappe nouvelle“, die mit einem Kapital von 3 Millionen Franken in Paris gegründet wurde, soll nach dem Exposé der Herren F. G. Howe, Manager of the total Broadhurst Co. in Manchester gegenüber der künstlichen und Schappe-Seide bedeutende Vorteile haben.

Nach dem Exposé soll die „Schappe nouvelle“ ein Verfahren besitzen, welches den Kämmlingen nur eine bestimmte Längeerteilt, es sollen also nicht wie in der Schappe verschiedene Längen als I., II. und III. Zug hergestellt werden, außerdem soll das Verfahren der „Schappe nouvelle“ ihr einen viel schöneren Glanz verleihen als die Schappe besitzt.

Die „Schappe nouvelle“ soll für alle Zwecke verwendbar sein, und soll nicht nur dem Preis nach der Schappe Konkurrenz machen, sondern auch den mercerisierten Baumwollstoffen.

Die daraus hergestellten Stoffe sollen viel schöner aussehen. So soll z. B. Velours genau so aussehen, wie wenn wirkliche Seide verwendet worden wäre.

Welche bedeutende Preisunterschiede die „Schappe nouvelle“ aufstellt zeigt nachfolgende Tabelle die dem Exposé entnommen ist:

	Wichtigkeit des Welt-Marktes		
	Mittl. Preis der Kämmlinge per kg	Mittl. Preis für Garn per kg	per Jahr
Schappe	15	19	5,500,000 kg
Wolle	7.50	10	900,000,000 kg
Schappe nouvelle	8.25	4.85	kann für beide Verwend. finden.

Es zeigt diese Tabelle daß sich ca. ein Gewinn von 8 Fr. per Kilogramm ergeben würde.

Sollten sich diese Mitteilungen als zutreffend erweisen, so würde die neue Gesellschaft allerdings auf einen schönen Gewinn hoffen dürfen, doch wird in Fachkreisen das Verfahren noch nicht als ganz vollkommen angesehen, so daß zuerst ein Jahresresultat abgewartet werden muß.

Das Verfahren selbst wird natürlich streng geheim gehalten, ebenso die Namen der übrigen an dem Unternehmen beteiligten Fachleute und Kapitalisten.

(Hiezu ist zu bemerken, daß die bekannten großen Schappespinnereien diese Anpreisungen nicht als vollwertig erachten; die oben angeführten Gewinnberechnungen sind unzweifelhaft sehr übertrieben und werden sich zum kleinsten Teil verwirklichen).

**Der Einfluß des Automobilwesens auf die englische Webwaren-Industrie.** Gelegentlich des jüngsten Besuchs des englischen Herrscherpaars in Batley, einer leitenden Industriestadt der Wollwaren-Industrie von Yorkshire, machte man dem hohen Paar mehrere Stücke feinsten Automobilwagentuchs zum Geschenk. Dieser Umstand erinnert an die interessante Tatsache, daß die Herstellung von Automobilstoffen einen der jüngsten, aber lohnendsten Zweige der englischen Wollwaren-Färberei bildet. Anfänglich hatte das Aufblühen des Automobilwesens in England einen äußerst ungünstigen Einfluß auf die Textilindustrie, denn die meisten Leute, die sich dem neuen Sport hingaben, schienen allen Geschmack für sorgfältige, elegante Kleidung zu verlieren und begnügten sich damit, ihre ältesten und abgetragenen Sachen zu benutzen. Selbst die Damen vergaßen zeitweilig ihre natürliche Vorliebe für gefällige Kleidung, was das Geschäft in besseren Geweben nachteilig beeinflußte. Einige Entschädigung wurden den Fabrikanten allerdings durch die lebhafte Nachfrage für staubsichere und imprägnierte Stoffe zuteil, die bald um sich griff und die Weber veranlaßte, der Herstellung derartiger Neuheiten besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dem verminderten Geschäft in Pferdedecken stand eine Ausdehnung desjenigen in Automobildecken und Bezugstoffen gegenüber. Für letztere kommen hauptsächlich kräftige Baumwollgewebe zur Verwendung, die auf der Oberseite mit einer Masse bestrichen werden, welche ihnen ein lederähnliches Aussehen gibt. Auch die Herstellung der starken Baumwollducks für Gummireifen bildet einen wichtigen Zweig der Textilindustrie, der seinen Aufschwung einzig und allein dem Umschlagreifen des Kraftfuhrwesens verdankt. Sodann werden für die Verdecke der modernen Automobile große Mengen baumwollener, leinener und Kamelhaarstoffe verwendet. Letztere werden hauptsächlich in Bradford fabriziert, wo sich das Geschäft in wenigen Händen befindet. Nicht alle als Kamelhaarstoffe verkauften Gewebe bestehen hauptsächlich aus dem Rohmaterial, das ihnen den Namen verleiht, da die jährlich von solchem importierte Menge, nämlich etwa 8½ Millionen Pfd. kaum genügen würde, um alle auf den Markt kommenden derartigen Stoffe herzustellen. Außer Verdecken für Automobilwagen fertigt man auch Golftaschen und andere Sportartikel aus Kamelhaarstoffen, die sich durch besondere Haltbarkeit auszeichnen. Diese ist namentlich dann groß, wenn das Kamelhaar mit ganz grober Wolle gemischt und zu Kammgarnen versponnen wird.

Der Luftfahrsport hat bisher noch keinen nennenswerten Einfluß auf die Textilindustrie ausgeübt, da der Bedarf an Gummistoffen vornehmlich im Ausland gedeckt wird.

**Internationale Baumwollstatistik.** Die soeben veröffentlichte Internationale Baumwollstatistik, welche veranlaßt durch den Internationalen Baumwollfabrikantenverband, am 31. August abgeschlossen ist, ergibt in der Zeit vom 1. September 1911 bis zum 31. August dieses Jahres bei einer abgeschätzten Totalzahl von 140,693,103 Spinnspindeln der Welt, von denen 126,737,132 berichten, einen Verbrauch von 19,831,392 Ballen Baumwolle, davon 13,957,330 Ballen amerikanische. Im vorigen Jahre war um dieselbe Zeit der Welt-Baumwollkonsum bei 121,277,197 berichtenden Spindeln mit 17,819,070 Ballen angegeben.

**Aus unserer Baumwollindustrie.** Dem „St. Galler Tagblatt“ schrieb man: Unsere toggenburgische Exportbuntweberei scheint für die Arbeiter doch auch noch eine gute Verdienstquelle zu sein. Man teilt uns als Beweis dafür mit, daß eine Weberin mit drei Webstühlen am vorletzten Zahltag Fr. 85.—, am letzten sogar Fr. 87.— verdient hatte. Das ist gewiß ein schöner Lohn, pro Tag mehr als sieben Franken. Wenn die Lohnverhältnisse schlecht wären, könnte ein solches Resultat nicht erreicht werden. Aber diese Weberin ist nicht etwa ein weißer Rabe; auch viele andere Weberinnen und Weber, die zum Teil vier Webstühle bedienen, kommen ebenso hoch und noch höher. Der arbeitsamen, geschickten Person